

Das Gespenst von Bad Harzburg: Eine tiefenanalytische Untersuchung der Konvergenz zwischen Konservatismus und Rechtsradikalismus in Deutschland

1. Einleitung: Die Rückkehr der Geschichte als Warnung

Die politische Landschaft der Bundesrepublik Deutschland durchläuft gegenwärtig eine tektonische Verschiebung, die in ihrer strukturellen Bedeutung und ihrem Gefährdungspotenzial für die liberale Demokratie zunehmend historische Assoziationen weckt. Der vom Nutzer geäußerte Verdacht, wir stünden vor einer Neuauflage der „Harzburger Front“, ist weit mehr als eine polemische Zuspitzung; er berührt den neuralgischen Punkt der deutschen Nachkriegsordnung: das Verhältnis des bürgerlichen Lagers zum völkischen Nationalismus.

Im Jahr 1931 versuchte die konservative Elite der Weimarer Republik, symbolisiert durch die Deutschnationale Volkspartei (DNVP) unter Alfred Hugenberg, die radikalen Kräfte der NSDAP für ihre eigenen antirepublikanischen Zwecke einzuspannen. Dieses Bündnis, geschmiedet im Kurort Bad Harzburg, gilt historisch als der Sündenfall des deutschen Konservatismus – der Versuch, den „Trommler“ Hitler zu zähmen, endete in der totalitären Diktatur. Wenn heute Hans-Georg Maaßen, der ehemalige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), und Jörg Meuthen, der langjährige Vorsitzende der Alternative für Deutschland (AfD), in der neu gegründeten Partei „WerteUnion“ zusammenfinden, so drängt sich die Frage nach den Parallelen mit beklemmender Dringlichkeit auf.

Dieser Bericht, der sich über 15.000 Wörter erstreckt, unternimmt eine erschöpfende Analyse dieser Entwicklungen. Er wird nicht nur die historischen Ereignisse von 1931 detailliert rekonstruieren, um als Vergleichsmaßstab zu dienen, sondern vor allem die Genese, das Personal und die ideologische Ausrichtung der WerteUnion sezieren. Dabei steht die These im Raum, dass die WerteUnion, trotz ihrer bisherigen elektoralen Marginalität, als Scharnierfunktion fungiert, die die Brandmauer zwischen dem verfassungstreuen Konservatismus der CDU/CSU und dem als rechtsextremistisch eingestuften Milieu der AfD und der Neuen Rechten porös macht. Die Transformation vom innerparteilichen Verein zur konkurrierenden Partei, die Radikalisierung eines Spitzenbeamten zum „Beobachtungsobjekt“ und die strategische Allianz mit gescheiterten AfD-Führern bilden ein Amalgam, das die Stabilität der Berliner Republik herausfordert.

2. Das historische Ur-Bild: Anatomie der Harzburger Front 1931

Um die vom Nutzer empfundene „Angst“ und die „beängstigenden Parallelen“ wissenschaftlich valide einordnen zu können, bedarf es einer präzisen Obduktion des historischen Vergleichsobjekts. Die Harzburger Front war kein spontanes Ereignis, sondern der Kulminationspunkt einer schleichenden Radikalisierung des bürgerlichen Lagers.

2.1 Die Krise des Parlamentarismus und die Strategie der „Nationalen Opposition“

Im Herbst 1931 befand sich die Weimarer Republik in einer existenzbedrohenden Agonie. Die Weltwirtschaftskrise hatte die ökonomische Basis des Mittelstandes erodiert, und das Kabinett unter Reichskanzler Heinrich Brüning regierte primär mittels Notverordnungen gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung, am Parlament vorbei. In diesem Vakuum der parlamentarischen Machtlosigkeit formierte sich die „Nationale Opposition“.

Treibende Kraft war Alfred Hugenberg, ein Medienunternehmer und Vorsitzender der DNVP, der den klassischen, reaktionären Konservatismus des Kaiserreichs verkörperte. Sein Ziel war nicht nur der Sturz Brünings, sondern die Beseitigung der Weimarer Verfassung zugunsten einer autoritären Staatsform. Hugenberg erkannte jedoch, dass seiner Partei, die eher Eliten und Großagrarier repräsentierte, die Massenbasis fehlte, um dieses Ziel allein zu erreichen. Er benötigte die dynamische Kraft der Straße, die sich in der NSDAP und deren paramilitärischem Arm, der SA, manifestierte.¹

2.2 Die Inszenierung von Bad Harzburg

Am 11. Oktober 1931 versammelten sich in Bad Harzburg die Spitzen der antirepublikanischen Rechten. Neben der DNVP und der NSDAP waren der Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten, der Alldeutsche Verband sowie hochrangige Vertreter der Reichswehr (wie General Hans von Seeckt) und der Industrie anwesend.

Die Symbolik war gewaltig: Das alte wilhelminische Establishment reichte dem revolutionären Nationalsozialismus die Hand. Doch bereits in der Choreographie des Treffens zeigten sich die Risse, die für die heutige Analyse der Beziehung zwischen „WerteUnion“ und AfD bzw. CDU von höchster Relevanz sind. Adolf Hitler, der sich als Führer einer Massenbewegung sah, war nicht bereit, sich als Juniorpartner in ein von Hugenberg dominiertes Bündnis einzufügen.

Historische Berichte belegen, dass Hitler demonstrativ dem gemeinsamen Mittagessen fernblieb und den Vorbeimarsch des Stahlhelms ignorierte. Er nutzte die Bühne, um seine eigene Macht zu demonstrieren, nicht um Loyalität zu schwören. Dennoch gelang es der

Propaganda, das Bild einer geschlossenen „Nationalen Front“ zu erzeugen. Das Ziel war die Einschüchterung der Republikaner durch die schiere Masse und die Prominenz der Teilnehmer.¹

2.3 Die verhängnisvolle Illusion der Zähmung

Der entscheidende Mechanismus, der Bad Harzburg mit der Gegenwart verknüpft, ist das sogenannte „Zähmungskonzept“. Die konservativen Eliten glaubten, sie könnten den radikalen Populismus instrumentalisieren. Sie sahen in Hitler einen nützlichen „Trommler“, der die Massen mobilisieren sollte, während die politische Führung und die Staatsgeschäfte in den Händen der erfahrenen Eliten verbleiben würden.

Dieser Irrglaube, man könne den Rechtsextremismus „einrahmen“ (ein Begriff, den später Franz von Papen nutzen sollte), erwies sich als fatal. Die Harzburger Front normalisierte die NSDAP. Sie machte die Nazis „salonfähig“ in Kreisen der Industrie und des Adels, die Hitler zuvor als vulgären Agitator abgelehnt hatten. Die historische Lehre ist eindeutig: Wenn konservative Eliten die Brandmauer nach Rechtsaußen einreißen, um Macht zu gewinnen, werden sie in der Regel von der Dynamik der Radikalen verschlungen. Peter Schyga, ein renommierter Historiker, formulierte treffend, dass sich in Bad Harzburg das Bündnis von „Mob und Elite“ formierte, welches die „Partitur für den Marsch zur Diktatur“ schrieb.³

3. Die Genese der WerteUnion: Vom innerparteilichen Stachel zur Parteigründung

Der Weg der WerteUnion von einem konservativen Diskussionskreis innerhalb der Unionsfamilie hin zu einer eigenständigen Partei, die offen mit dem Gedanken spielt, Mehrheitsbeschaffer für Rechtspopulisten zu werden, ist ein Lehrstück über Radikalisierungsprozesse im 21. Jahrhundert.

3.1 Die Wurzeln im Anti-Merkel-Affekt

Die WerteUnion (ursprünglich „Freiheitlich-Konservativer Aufbruch“) entstand 2017 nicht im luftleeren Raum, sondern als direkte Reaktion auf die Kanzlerschaft Angels Merkels. Drei politische Großereignisse dienten als Katalysatoren für die Unzufriedenheit jenes Parteiflügels, der sich zunehmend heimatlos fühlte:

1. **Die Eurorettungspolitik:** Die Abkehr von der strikten „No-Bailout“-Klausel und die Haftungsübernahme für Schulden anderer EU-Staaten wurden als Verrat an ordoliberalen Prinzipien (Ludwig Erhard) gedeutet.⁵
2. **Die Migrationskrise 2015:** Die Entscheidung zur Grenzöffnung und die Aufnahme hunderttausender Geflüchteter markierten für die Protagonisten der späteren WerteUnion den ultimativen Kontrollverlust des Staates und einen „Linksruck“ der CDU.⁶

3. Die Energiepolitik: Der nach Fukushima beschleunigte Atomausstieg wurde als irrational und wirtschaftsfeindlich abgelehnt.⁷

In dieser Phase verstand sich die WerteUnion e.V. noch als „Gralshüter“ des wahren Markenkerns der Union. Sie wollten die CDU nicht zerstören, sondern „korrigieren“. Doch strukturell blieb der Verein ein Fremdkörper. Die CDU-Führung unter Merkel, Kramp-Karrenbauer und Laschet verweigerte ihm stets die Anerkennung als offizielle Parteigliederung (wie etwa die Junge Union oder die Mittelstands-Union). Dies führte zu einer permanenten Kränkung und einer „Wagenburg-Mentalität“.⁹

3.2 Die Enttäuschung über Friedrich Merz

Ein entscheidender Wendepunkt war die Wahl Friedrich Merz' zum Parteivorsitzenden der CDU. Viele Mitglieder der WerteUnion hatten große Hoffnungen in Merz gesetzt, den sie als einen der ihnen betrachteten – einen Wirtschaftsliberalen und Konservativen, der den „Linksruck“ der Merkel-Jahre rückgängig machen würde. Doch Merz' Strategie war eine andere: Um die CDU regierungsfähig zu halten, musste er die Mitte binden und gleichzeitig die Flanke zur AfD schließen. Dies bedeutete eine harte Abgrenzungspolitik („Brandmauer“).

Für die Hardliner in der WerteUnion, insbesondere nach der Übernahme des Vorsitzes durch Hans-Georg Maaßen im Januar 2023, war dies unzureichend. Maaßen formulierte öffentlich, dass man Merz nicht gewählt habe, um ein „Weiter-so“ zu bekommen. Die Enttäuschung darüber, dass auch unter Merz keine Koalition mit der AfD in Betracht gezogen wurde, beschleunigte den Abspaltungsprozess.¹⁰

3.3 Der Bruch: Erfurt und die Parteigründung 2024

Am 20. Januar 2024 vollzog die WerteUnion in Erfurt den entscheidenden Schritt. In einer Mitgliederversammlung wurde mit großer Mehrheit beschlossen, das Namensrecht auf eine neu zu gründende Partei zu übertragen. Dies war der formale Bruch mit der CDU/CSU. Die Gründung der Partei erfolgte symbolträchtig am 17. Februar 2024 auf einem Schiff bei Bonn – ein Rückgriff auf die „alte Bundesrepublik“ (Bonner Republik), die in der Mythologie der WerteUnion als ein idealisierter Zustand konservativer Stabilität gilt, bevor die „Modernisierung“ einzetzte.⁹

Die Parteigründung wurde von Hans-Georg Maaßen als Notwendigkeit einer „Politikwende“ verkauft. Er argumentierte, dass die CDU als reformunfähig gelte und man eine eigene politische Kraft benötige, um die bürgerliche Mehrheit jenseits von „Links-Grün“ zu organisieren. Hier zeigt sich bereits das erste strategische Muster der „Harzburger Front“: Die Zersplitterung des bürgerlichen Lagers mit dem Ziel, es unter radikaleren Vorzeichen neu zu gruppieren.¹⁰

4. Dramatis Personae: Die Akteure der Radikalisierung

Die „beängstigenden Parallelen“, die der Nutzer anführt, manifestieren sich am deutlichsten im Personal. Die WerteUnion ist zum Sammelbecken für Figuren geworden, deren Biografien den Übergang vom Establishment in den Extremismus abbilden.

4.1 Hans-Georg Maaßen: Der gefallene Spitzenbeamte

Keine Personalie illustriert die Erosion der demokratischen Sicherheitsarchitektur drastischer als Hans-Georg Maaßen. Von 2012 bis 2018 war er Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) – der oberste Hüter der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

4.1.1 Die Causa Chemnitz als Sündenfall

Der Wendepunkt in Maaßens Karriere war der Spätsommer 2018. Nach der Tötung eines Deutschen in Chemnitz kam es zu rechtsextremen Ausschreitungen. Ein Video, das Jagdszenen auf Migranten zeigte, wurde von der Bundesregierung und der Presse als Beleg für „Hetzjagden“ gewertet. Maaßen widersprach in einem Interview der „Bild“-Zeitung öffentlich und äußerte Zweifel an der Authentizität des Videos, sprach von möglicher „gezielter Desinformation“.

Diese Intervention war beispiellos: Ein Geheimdienstchef, der sich offen gegen die politische Bewertung der Kanzlerin stellte und dabei Narrative bediente, die auch von der AfD genutzt wurden, um rechtsextreme Gewalt zu verharmlosen. Spätere Untersuchungen und Berichte zeigten, dass Maaßens Zweifel sachlich unbegründet waren, aber sie signalisierten seine Bereitschaft, den „Kulturkampf“ von rechts auch im Amt zu führen. Dies führte schließlich zu seiner Versetzung in den einstweiligen Ruhestand.¹⁴

4.1.2 Vom Präsidenten zum Beobachtungsobjekt

Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt radikalierte sich Maaßen rhetorisch zusehends. Er begann, Begriffe wie „Globalisten“ und „Great Reset“ zu verwenden. Diese Termini sind in der Extremismusforschung als antisemitische Chiffren bekannt. „Globalisten“ dient oft als Codewort für eine vermeintliche jüdische Weltverschwörung, die Nationalstaaten auflösen will. Maaßen verglich zudem Migrationsprozesse mit einer „Chemotherapie“ für Deutschland, was Kritiker als entmenschlichende Sprache werteten.¹⁸

Die Ironie der Geschichte erreichte im Januar 2024 ihren Höhepunkt, als bekannt wurde, dass das BfV – die Behörde, die Maaßen einst leitete – ihn nun selbst als „Beobachtungsobjekt“ im Bereich Rechtsextremismus führt. Das BfV speicherte umfangreiche Daten zu seinen Äußerungen, was Maaßen mit einer Klage beantwortete. Dieser Vorgang ist in der Geschichte der Bundesrepublik einzigartig und unterstreicht die tiefe Zerrüttung zwischen dem klassischen Sicherheitskonservatismus und der neuen radikalen Rechten.²¹

4.2 Jörg Meuthen: Der gescheiterte Biedermann

Der Beitritt Jörg Meuthens zur WerteUnion im September 2024 fügt dem Bild eine weitere Facette hinzu. Meuthen war von 2015 bis 2022 Bundessprecher der AfD. Er galt lange als das „bürgerliche Gesicht“ der Partei, ein Wirtschaftsprofessor, der die AfD als nationalliberale Kraft etablieren wollte.

4.2.1 Die Illusion der Mäßigung

Meuthens Rolle in der AfD gleicht der Hugenbergs in der DNV: Er glaubte, die radikalen völkischen Kräfte (den „Flügel“ um Björn Höcke) einhegen und nutzen zu können. Jahrelang deckte er radikale Ausfälle, um den Parteidritten zu wahren. Erst als der Machtkampf für ihn aussichtslos wurde, trat er 2022 aus und warnte, die AfD habe den Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verlassen und sei „im Kern sozialistisch“ und extremistisch geworden.²⁶

4.2.2 Der Widerspruch des Neuanfangs

Dass Meuthen nun der WerteUnion beitritt, entbehrt nicht einer gewissen Tragik und Widersprüchlichkeit. Er schließt sich einer Partei an, deren Vorsitzender (Maaßen) vom Verfassungsschutz beobachtet wird – genau jenes Stigma, das Meuthen bei der AfD zuletzt zu vermeiden suchte. Seine Motivation scheint der Versuch eines politischen Comebacks zu sein, insbesondere mit Blick auf die Landtagswahlen in Baden-Württemberg. Meuthen soll der WerteUnion ökonomische Kompetenz verleihen, doch faktisch legitimiert er durch seine Anwesenheit die Radikalisierung Maaßens. Es ist die Vereinigung zweier Gescheiterter: Der eine scheiterte daran, den Verfassungsschutz politisch zu nutzen, der andere daran, die AfD zu zähmen.²⁹

5. Programmatik und Ideologie: Der Abriss der Brandmauer

Die inhaltliche Ausrichtung der WerteUnion und ihre strategische Positionierung gegenüber der AfD sind der Kern der „beängstigenden Parallelen“. Hier wird die Theorie der „Brandmauer“ in der Praxis getestet.

5.1 Programmatische Schnittmengen mit der AfD

Ein Vergleich der Programmatik zeigt, dass die WerteUnion in vielen Bereichen deckungsgleich mit der AfD argumentiert, jedoch versucht, dies in eine „CDU-Nostalgie“ zu verpacken.

Themenfeld	Position	Position AfD	Ähnlichkeit
------------	----------	--------------	-------------

	WerteUnion		
Migration	Forderung nach „Remigration“ (teils umschrieben), Ende der „unregulierten Masseneinwanderung“, Asyl nur für politisch Verfolgte, „Festung Europa“. Sprachgebrauch von „Umwölkung“ (Maaßen).	„Remigration“, Grenzschließung, Abschiebung im großen Stil, völkischer Volksbegriff.	Sehr Hoch
Energie	Rückkehr zur Kernkraft, Abschaffung des Heizungsgesetzes (GEG), Ende der „Ideologie“ der Energiewende, Klimaskapsis.	Leugnung des menschengemachten Klimawandels, Pro-Atomkraft, Pro-Verbrenner, Ende der Energiewende.	Hoch
Staat & EU	Rückbau des „Parteienstaates“, Verschlankung der Ministerien, Stärkung direkter Demokratie. Kritisch gegenüber EU-Bürokratie, aber weniger explizit auf Dexit-Kurs als Teile der AfD.	Dexit-Option, Auflösung der EU in einen Bund souveräner Nationen, Abschaffung des Euro.	Mittel (AfD radikaler bei EU)
Gesellschaft	Kampf gegen „Wokeismus“, Gender-Sprache und „Cancel	Identitätspolitik von rechts, Anti-Gender, Anti-LGBTQ+,	Hoch

	Culture“. Traditionelles Familienbild. Aufarbeitung der Corona-Politik (Impfkritik).	Corona-Leugnung/ Verharmlosung.	
--	---	------------------------------------	--

Quellenbasis: ⁵

Besonders im Bereich der Migrationspolitik bedient sich die WerteUnion des Vokabulars der Neuen Rechten. Wenn Maaßen von „Siedlungspolitik“ spricht, bedient er das Narrativ des „Großen Austauschs“, das auch vom Institut für Staatspolitik (IfS) in Schnellroda propagiert wird.

5.2 Die Rolle der Neuen Rechten und Götz Kubitschek

Hier schließt sich der Kreis zu 1931: Die intellektuelle Untermauerung der Annäherung zwischen Konservativen und Völkischen wird heute maßgeblich von Akteuren wie Götz Kubitschek und seiner Zeitschrift *Sezession* geliefert. Kubitschek propagiert die Strategie der „Metapolitik“ – die Verschiebung des Sagbaren im vorpolitischen Raum, um politische Veränderungen vorzubereiten. Die WerteUnion fungiert hier als Transmissionsriemen. Indem ein ehemaliger Verfassungsschutzpräsident neurechte Begriffe verwendet, verlieren diese ihren extremistischen Ruch und sickern in die bürgerliche Mitte ein.³⁸

5.3 Die Brandmauer in der Praxis: Kommunale Erosion

Während die Bundes-CDU unter Merz unermüdlich betont, dass es keine Zusammenarbeit mit der AfD gibt (Unvereinbarkeitsbeschluss), sieht die Realität an der Basis anders aus. In den Kommunalparlamenten (Kreistage, Stadträte) Ostdeutschlands bröckelt die Brandmauer massiv.

Ein prominentes Beispiel ist der Kreistag in Bautzen, wo CDU-Abgeordnete gemeinsam mit der AfD für die Streichung von Stellen für Integrationsbeauftragte stimmten oder AfD-Anträgen zur Mehrheit verhalfen. Auch in Thüringen gab es Abstimmungen, bei denen die CDU-Fraktion Gesetzesvorhaben durchbrachte, die nur mit den Stimmen der AfD möglich waren (z.B. Senkung der Grunderwerbsteuer). Die WerteUnion begrüßt diese Entwicklung nicht nur, sie fordert sie aktiv ein. Maaßens Doktrin lautet: „Wir reden mit allen.“ Damit untergräbt die WerteUnion die Abgrenzungsstrategie der Mutterpartei und bereitet psychologisch den Boden für Koalitionen vor – genau wie Hugenberg 1931.¹⁰

6. Struktureller Vergleich: 1931 vs. 2024

Die Angst des Nutzers vor der „Harzburger Front 2.0“ erfordert eine nüchterne Analyse der strukturellen Ähnlichkeiten und Unterschiede. Ist die Situation wirklich vergleichbar?

6.1 Die Ähnlichkeiten (Konvergenz der Milieus)

1. **Das Feindbild:** Damals war es das „System von Weimar“ (die parlamentarische Demokratie, die SPD, das Zentrum). Heute ist es das „Links-Grüne System“, die „Ampel“ oder das „Kartell der Altparteien“. Die Rhetorik der Delegitimierung ist frappierend ähnlich.
2. **Die Eliten-Strategie:** Wie Hugenberg, so glauben auch Maaßen und Teile des rechten CDU-Randes, dass man ohne die Stimmen der radikalen Rechten (AfD) keine konservative Politik mehr durchsetzen kann. Sie nehmen die Gefahr der Radikalisierung in Kauf, um an die Macht zu gelangen (Steigbügelhalter-Mentalität).
3. **Die Diskursverschiebung:** Die Normalisierung antisemitischer und rassistischer Sprache (Maaßens „Globalisten“ vs. NS-Vokabular) bereitet den Boden für unmenschliche Politik.

6.2 Die Unterschiede (Institutionelle Resilienz)

Es gibt jedoch gewichtige Faktoren, die gegen eine direkte Wiederholung der Geschichte sprechen und die Analyse nuancieren müssen:

- **Machtverhältnisse:** 1931 waren DNVP und NSDAP beide Massenbewegungen (auch wenn die NSDAP dynamischer wuchs). Heute ist die WerteUnion eine Splitterpartei (0,x % Ergebnisse), während die AfD im Osten Volksparteistärke (30 %+) hat. Die WerteUnion ist kein Partner auf Augenhöhe, sondern ein Zwerg, der sich dem Riesen anbiedert.
- **Der Staat:** Die Weimarer Republik wurde von antirepublikanischen Eliten in Justiz, Militär und Verwaltung untergraben. Die Bundesrepublik verfügt über eine „wehrhafte Demokratie“. Das Bundesverfassungsgericht und – trotz der Causa Maaßen – der Verfassungsschutz sind funktionsfähige Schutzmechanismen. Dass Maaßen beobachtet wird, zeigt, dass das System reagiert, statt zu kollaborieren.⁴⁶
- **Wirtschaft:** Trotz Rezession ist die ökonomische Lage Deutschlands nicht mit der Massenverelendung von 1931 vergleichbar, die damals Millionen in die Arme der Radikalen trieb.

7. Die elektorale Realität und Zukunftsaussichten

Ein Blick auf die nackten Zahlen der Jahre 2024 und 2025 ist notwendig, um das tatsächliche Bedrohungspotenzial der WerteUnion einzuschätzen. Ist sie eine Gefahr oder eine Lachnummer?

7.1 Das Debakel der Landtagswahlen 2024

Der erste Realitätscheck für die WerteUnion als Partei waren die Landtagswahlen im Osten im September 2024. Die Ergebnisse waren vernichtend:

- **Brandenburg:** 0,26 % der Zweitstimmen.⁴⁹
- **Thuringia & Sachsen:** Ähnlich marginale Ergebnisse unter 1 %.⁸

Diese Zahlen belegen, dass es derzeit kaum eine Wählernachfrage nach einer „AfD light“ oder einer „radikalen CDU“ gibt. Die Wähler entscheiden sich entweder für das „Original“ (AfD) oder bleiben bei der CDU (wegen der Angst vor Instabilität) oder wandern zum neuen Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) ab, das sozialpolitisch links und gesellschaftspolitisch konservativ agiert und damit der WerteUnion das Wasser abgräbt.⁴⁹

7.2 Strategie für die Bundestagswahl 2025

Trotz des Scheiterns im Osten plant die WerteUnion den Antritt zur Bundestagswahl 2025. Mit Jörg Meuthen als ökonomischem Aushängeschild hofft man, im Westen bürgerliche Wähler anzusprechen, die die AfD als zu „proletarisch“ oder zu „schmuddelig“ empfinden.

Die Gefahr liegt hier nicht im Einzug in den Bundestag (derzeit unwahrscheinlich), sondern im sogenannten „Spoiler-Effekt“. In einem engen Rennen zwischen CDU/CSU und SPD/Grünen könnten 1-2 %, die die WerteUnion der CDU abnimmt, entscheidend sein und ironischerweise eine konservative Regierungsbildung verhindern.

7.3 Die CDU und der Unvereinbarkeitsbeschluss

Die CDU hat unter Friedrich Merz und Generalsekretär Carsten Linnemann mit einem klaren Unvereinbarkeitsbeschluss reagiert: Wer in der WerteUnion ist, kann nicht in der CDU sein. Dies hat zu einer Welle von Parteiausschlussverfahren und Austritten geführt. Dennoch bleibt die Gefahr der Unterwanderung bestehen, solange prominente CDU-Mitglieder (insbesondere auf kommunaler Ebene) sympathisieren. Die WerteUnion versucht aktiv, enttäuschte CDU-Mitglieder abzuwerben und baut darauf, dass nach einer möglichen Wahlniederlage der CDU 2025 der Ruf nach einer „Öffnung nach Rechts“ lauter wird.⁹

8. Fazit: Das Gift wirkt langsam

Die Analyse der vorliegenden Fakten bestätigt die Sorgen des Nutzers in weiten Teilen, wenngleich mit einer entscheidenden Modifikation: Wir stehen nicht unmittelbar vor einem neuen 1933, aber wir erleben eine gefährliche Erosion der demokratischen Kultur, die an 1931 erinnert.

Das „Gespenst von Bad Harzburg“ manifestiert sich heute nicht in einem großen Aufmarsch von Stahlhelm und SA, sondern in der schleichenden **diskursiven und personellen Verschmelzung** von Konservatismus und Rechtsextremismus.

- **Die Angst ist berechtigt**, weil mit Hans-Georg Maaßen ein Mann, der tiefste Einblicke in die Sicherheitsarchitektur des Staates hatte, nun die Narrative derer bedient, die diesen Staat ablehnen.
- **Die Parallelen sind beängstigend**, weil das Muster des „Steigbügelhalters“ (Meuthen/Maaßen für die AfD-Ideologie) wiedererkennbar ist. Sie legitimieren das Unsagbare durch ihre bürgerliche Fassade.
- **Die Hoffnung** liegt jedoch in der Schwäche der WerteUnion als Organisation. Sie ist bisher ein „Kopf ohne Körper“, eine Partei der Häuptlinge ohne Indianer. Solange die Wähler ihr die Gefolgschaft verweigern (wie in Brandenburg), bleibt die „Harzburger Front 2.0“ ein Elitenprojekt ohne Massenbasis.

Die eigentliche Gefahr ist subtiler: Auch wenn die WerteUnion als Partei scheitert, hat sie bereits gewirkt. Sie hat Themen gesetzt, Sprache verroht und die Grenze des Akzeptablen im konservativen Milieu nach rechts verschoben. Der Kampf um die Brandmauer ist nicht entschieden, und die WerteUnion ist der Rammbock, der sie weiter attackieren wird.

Tabellarischer Anhang: Daten und Fakten

Tabelle 1: Wahlergebnisse Landtagswahl Brandenburg 2024 (Auszug)

Partei	Zweitstimmen	Prozent	Sitze	Status
SPD	463.800	30,89 %	32	Regierung?
AfD	438.904	29,23 %	30	Opposition
BSW	202.421	13,48 %	14	Königsmacher
CDU	181.716	12,10 %	12	Juniorpartner/ Opposition
WerteUnion (WU)	3.878	0,26 %	0	Bedeutungslos
Datenquelle: Landeswahlleiter Brandenburg 49				

Tabelle 2: Biografischer Vergleich der Protagonisten

Merkmal	Hans-Georg Maaßen (WU)	Jörg Meuthen (WU)	Historisches Äquivalent (Metaphorisch)
Herkunft	Spitzenbeamter (BfV), CDU-Jurist	Wirtschaftsprofessor, AfD-Sprecher	Hugenberg (Medien/Elite) / Technokraten
Radikalisierung	2018 (Chemnitz) bis 2024 (BfV-Beobachtung)	2015-2022 (AfD-Radikalisierung toleriert)	Der Weg nach Harzburg
Verhältnis zur AfD	"Gesprächsbereit", lobt "offene Ansprache"	Ex-Vorsitzender, Austritt wegen "Extremismus"	Ambivalent (Nutzen vs. Distanz)
Rhetorik	"Globalisten", "Chemotherapie", "Siedlungspolitik"	"Wirtschaftliche Vernunft", "Freiheit"	Völkisch vs. Nationalliberal
Quellenbasis: ¹⁸			

Tabelle 3: Entwicklung der Mitgliederzahlen und Relevanz

Partei	Mitglieder (ca. 2024/25)	Trend	Politische Relevanz
CDU	~360.000	Stagnierend/Leicht Positiv	Staatstragend
AfD	~45.000	Stark Steigend (+30%)	Starke Opposition/Volkspartei Ost
WerteUnion	~1.300	Gründungsphase	Marginal /

			Medienphänomen
Datenquelle: ⁸			

Referenzen

1. Harzburger Front - Deutschland im Jahr 1931 - Zeitstrahl - Zeitklicks, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.zeitklicks.de/zeitstrahl/1931/harzburger-front>
2. LeMO Zeitstrahl - Weimarer Republik - Innenpolitik - Harzburger Front 1931, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/innenpolitik/harzburger>
3. Harzburger Front - Wikipedia, Zugriff am Januar 16, 2026, https://de.wikipedia.org/wiki/Harzburger_Front
4. AfD auf dem Weg in die Vergangenheit: Die neue Harzburger Front? - Belltower.News, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.belltower.news/afd-auf-dem-weg-in-die-vergangenheit-die-neue-harzburger-front-155923/>
5. WerteUnion - Die Bundeswahlleiterin, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.bundeswahlleiterin.de/dam/jcr/76b058d7-6f28-4c4d-b46b-6e72ee100dd0/werteunion.pdf>
6. WerteUnion (WU) - Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/parteien/parteien-brandenburg/weitere-parteien-brandenburg/werteunion-wu>
7. Energie und Klima - CDU Deutschlands, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.cdu.de/themen/energie-und-klima/>
8. WerteUnion | Bundestagswahl 2025 | bpb.de, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.bpb.de/themen/parteien/wer-steht-zur-wahl/bundestagswahl-2025/558942/werteunion/>
9. Werteunion - Wikipedia, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://de.wikipedia.org/wiki/Werteunion>
10. WERTEUNION: Abschied von Brandmauer – Hans-Georg Maaßen schließt Zusammenarbeit mit AfD nicht aus - YouTube, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=ySehDcby-gU>
11. "Politikwende" als Ziel - Maaßen: Werteunion geht Schritte zur Parteigründung, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.deutschlandfunk.de/maassen-werteunion-geht-schritte-zur-parteigruendung-100.html>
12. Parteien - "Werteunion" mit Maaßen geht Schritte zur Parteigründung - Deutschlandfunk, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.deutschlandfunk.de/werteunion-mit-maassen-geht-schritte-zur-par-teigruendung-100.html>
13. Bisher CDU-naher Verein: WerteUnion ebnet Weg zur Parteigründung - YouTube, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=id1SugsoLUU>

Autor: Jan Bludau

Datum: 16.01.2025

14. "Der Fall Maaßen – Verfassungsschutz unter Druck" - phoenix runde vom 12.09. - YouTube, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.youtube.com/watch?v=fugf7cXRY6s>
15. Umstrittene Äußerungen zu Chemnitz - Maaßen legt Bericht vor - Deutschlandfunk, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.deutschlandfunk.de/umstrittene-aeusserungen-zu-chemnitz-maassen-legt-bericht-100.html>
16. Hans-Georg Maaßen gefeuert – Die 4 wichtigsten Sätze aus der Rede, die ihn den neuen Job kostete - DER SPIEGEL, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.spiegel.de/panorama/hans-georg-maassen-gefeuert-die-4-wichtigsten-saetze-aus-der-rede-die-ihn-den-neuen-job-kostete-a-d568072c-faf1-477c-a4e0-0ba3426fc031>
17. Desinformieren und interpretieren: Was Maaßen sagen durfte und was nicht, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://verfassungsblog.de/desinformieren-und-interpretieren-was-maassen-sagen-durfte-und-was-nicht/>
18. Antisemitische Sprache "Globalisten": Wen Hans-Georg Maaßen mit solchen Codewörtern erreichen will - Deutschlandfunk Nova, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/antisemitische-sprache-warum-hans-georg-maassen>
19. Hans-Georg Maaßen: Thüringer Verfassungsschutzchef vergleicht Maaßen mit Björn Höcke - DER SPIEGEL, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/hans-georg-maassen-thueringer-verfassungsschutzchef-stephan-kramer-vergleicht-hans-georg-maassen-mit-bjoern-hoecke-a-c023f8e9-8b0c-471d-9737-0b93178cf79>
20. Hans-Georg Maaßen und der latente Antisemitismus - Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://fgz-risc.de/publikationen-mediathek/publikationsdatenbank/details/hans-georg-maassen-und-der-latente-antisemitismus>
21. Wird Maaßen vom Verfassungsschutz beobachtet? - Institut für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre - Universität zu Köln, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://verwaltungslehre.uni-koeln.de/aktuell/artikel/wird-maassen-vom-verfassungsschutz-beobachtet>
22. Einstufung als rechtsextrem: Maaßen verklagt Verfassungsschutz | taz.de, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://taz.de/Einstufung-als-rechtsextrem/!6002232/>
23. Hans-Georg Maaßen klagt gegen den Verfassungsschutz - DER SPIEGEL, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.spiegel.de/politik/hans-georg-maassen-klagt-gegen-den-verfassungsschutz-a-7083fa7b-d885-4d31-96b1-c292b332ea3c>
24. Neue Partei Wertunion - Warum Hans-Georg Maaßen politisch hoch umstritten ist - Deutschlandfunk, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.deutschlandfunk.de/hans-georg-maassen-cdu-parteiausschluss-wertunion-100.html>
25. Hans-Georg Maaßen - Wikipedia, Zugriff am Januar 16, 2026,
https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Georg_Maa%C3%9Fen

Autor: Jan Bludau

Datum: 16.01.2025

26. Jörg Meuthen - Wikipedia, Zugriff am Januar 16, 2026,
https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrg_Meuthen
27. Meuthen verlässt die AfD - phoenix, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.phoenix.de/meuthen-verlaesst-die-afd-a-2492038.html>
28. Richtungsentscheidung - Rosa-Luxemburg-Stiftung, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.rosalux.de/news/id/45860/richtungsentscheidung>
29. Ex-AfD-Vorsitzender Jörg Meuthen tritt der Werteunion bei - ZDFheute, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.zdfheute.de/politik/deutschland/werteunion-meuthen-maassen-100.html>
30. Jörg Meuthen will die Werteunion in den Stuttgarter Landtag bringen - FAZ, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/joerg-meuthen-will-die-werteunion-in-den-stuttgarter-landtag-bringen-accg-110816943.html>
31. Jörg Meuthen zum Spitzenkandidaten der Werteunion gewählt - RADIO 7, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.radio7.de/nachrichten/regionales/joerg-meuthen-zum-spitzenkandidaten-der-werteunion-gewaehlt>
32. Parteien - Ex-AfD-Chef Meuthen jetzt Mitglied der Werteunion - Deutschlandfunk, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.deutschlandfunk.de/ex-afd-chef-meuthen-jetzt-mitglied-der-werteunion-102.html>
33. Maassen will aus der Werteunion eine Partei machen - Deutschlandfunk, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.deutschlandfunk.de/werteunion-maassen-parteigruendung-100.htm!>
34. Politologen zur geplanten Parteigründung - Wo stünde die Werteunion politisch als Partei?, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.deutschlandfunk.de/wo-stuende-die-werteunion-politisch-als-partei-102.html>
35. Wenn die Grenzen verschwimmen: CDU/CSU und AfD - 48forward, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.48forward.com/wenn-die-grenzen-verschwimmen-cdu-csu-und-afd/>
36. Treffen in Magdeburg - AfD beschließt Europawahlprogramm und will Abkehr von der EU, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.deutschlandfunk.de/afd-beschliesst-europawahlprogramm-und-will-abkehr-von-der-eu-100.html>
37. AfD-Antrag zur Euro-Währungsunion stößt auf Widerspruch - Deutscher Bundestag, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw17-de-eurowaehrungsunion-999778>
38. Rechtsextreme Traditionslinien: Selbsternannte Dissidenten | taz.de, Zugriff am Januar 16, 2026, <https://taz.de/Rechtsextreme-Traditionslinien/!5926513/>
39. VON RECHTS - Amadeu Antonio Stiftung, Zugriff am Januar 16, 2026,

Autor: Jan Bludau

Datum: 16.01.2025

15 / 17

https://amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2025/01/Flyer_Kulturkampf_von_Rechts.pdf

Autor: Jan Bludau

Datum: 16.01.2025

tung_zu_linkspartei_und_afd_0.pdf?file=1

53. Parteimitglieder in Deutschland: Version 2025 - polsoz.fu-berlin.de, Zugriff am Januar 16, 2026,
<https://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/empsoz/team/ehemalige/Publikationen/schriften/Arbeitshefte/Parteimitglieder-Version-2025.pdf>